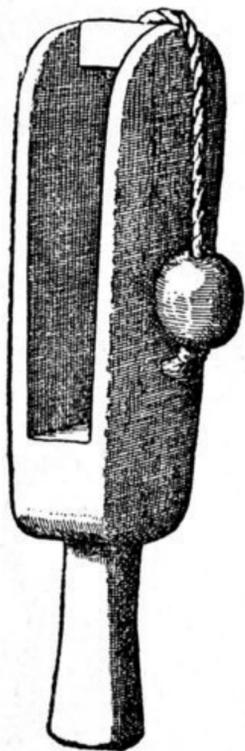


DIE REISE NACH KUTSCHA

während sie ruhig und würdevoll hin und her zu gleiten schien. Die Arme wurden sehr geschmackvoll taktmäßig bewegt. Die Türken waren in hohem Grade begeistert und konnten sich kaum losreißen. Wir fanden den Tanz doch allmählich monoton, und als zum zweitenmal ein Teller herumging, empfahlen wir uns, nachdem wir jeder einen Taler gespendet hatten. Es geht nicht an, wenig zu geben; je angesehener jemand ist, desto bedeutender ist der Beitrag, der von ihm erwartet wird.

Ein reicher Grundbesitzer aus der Umgegend wohnte dieser Tanzunterhaltung bei; ich sah, daß er jedesmal etwa 20 Mark unseres Geldes spendete¹. Die Dienerin der Tänzerin, die das Sammelgeschäft betrieb, eilte dann, nach vollzogenem Rundgang, zu ihrer Herrin und schüttelte den Teller über ihrem Haupt, während sie ihre letzten Tanzbewegungen ausführte und sich auf einem Teppich niederließ. Dann schüttete sie mit einer ehrfurchtsvollen Verbeugung das Geld vor ihr auf dem Teppich aus.



Wir waren ermüdet und freuten uns, unsere Lagerstätten aufzusuchen. Auch schliefen wir sofort, aber nach kurzer Zeit wurden wir aufgeweckt durch den Nachtwächter, der, vermutlich in der Hoffnung auf ein Trinkgeld, demonstrativ mit seiner Rassel einen abscheulichen Lärm vollführte.

Diese rücksichtsvolle Art, etwa vorhandenen Dieben das Nahen der Polizeigewalt zu verkünden, war früher in allen Städten Turkistans gang und gäbe. Jetzt — also 1913 — hatte man es anscheinend in Kaschghar abgeschafft.

In den kleinen Dörfern der Dölänen war man praktischer, da trug der stets herkulische Polizist eine flache, nach oben sich verbreiternde, etwas zurückgebogene Keule, auf deren konkaver Schlagseite mehrere eiserne Spitzen eingelassen waren — eine gefährliche Waffe, die einer Form der Keulen der nordamerikanischen Indianer sehr ähnlich sieht.

Am nächsten Tage ritten wir weiter, gerieten in einen wüsten Staubsturm und kamen mit vieler Verspätung in Dschām an. Das Beamten-Rasthaus war dem Einsturze nahe; wir mußten aber vorlieb nehmen, zum Glück legte sich der Sturm, und das Knacken der Dachbalken hörte auf. Die nächsten Tage verliefen ergebnislos,

¹ Diese Freigiebigkeit erinnert an Rußland. Im Petrowskij Park bei Moskau sah ich ähnliches.